



PRESSEMITTEILUNG 15. November 2017

3. Symphoniekonzert am 19. November

Ralph Vaughan Williams: „In the Fen Country“
Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47
Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Karl-Heinz Steffens, Dirigent
Akiko Suwanai, Violine

Sonntag, 19. November 2017, 19.00 Uhr, Laeishalle Großer Saal, Karten: 9 bis 49 Euro (+VVK)
Einführung: 18.00 Uhr, Studio E

Vom Rande Europas: Dirigent Karl-Heinz Steffens und Geigerin Akiko Suwanai mit Sibelius' Violinkonzert

Heute kommen wir überall und jederzeit in den Genuss von Musik aus aller Welt. Doch die europäische Klassik war lange ausschließlich auf die Mitte des Kontinents konzentriert. Im 3. Symphoniekonzert schauen die Symphoniker Hamburg auf die Ränder Europas.

Eines der vielen Verdienste des am 2. Juni 2017 verstorbenen Chefdirigenten Sir Jeffrey Tate ist, Hamburg die Musik des lange vernachlässigten Briten **Ralph Vaughan Williams** nahegebracht zu haben – zuletzt im Januar 2017. 1904 legte Vaughan Williams die erste Fassung von „In the Fen Country“ vor, einer Tondichtung für Orchester, die die Küstenlandschaft „The Fens“ in Ostengland mit ihrem flachen, feuchten Marschland vertont. Ebenso abgelegen erschien lange die Musik des Finnen **Jean Sibelius**: Keinem skandinavischen Komponisten sind Klischee-Zuschreibungen wohl mehr zum Verhängnis geworden als ihm. Sein 1903/1905 entstandenes Violinkonzert ist eines seiner bekanntesten Werke; er war selbst ein guter Geiger und wusste, welche Spielweisen technisch möglich und virtuos sind. Und auch **Antonín Dvořák** kam ja Ende des 19. Jahrhunderts gewissermaßen von der musikalischen Peripherie. Die Entwicklung der Symphonie konzentrierte sich bis dato hauptsächlich auf das deutsche und österreichische Kulturgebiet. Als eine Art nationaler Selbstfindung kamen dann aber auch Beiträge anderer europäischer Länder hinzu, etwa von Dvořák.

Die Leitung des 3. Symphoniekonzertes übernimmt **Karl-Heinz Steffens**, der in den vergangenen Jahren zu einem der begehrtesten Dirigenten auf internationaler Bühne wurde. Seit er Generalmusikdirektor der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist, wurde das Orchester vielfach ausgezeichnet. Als bislang jüngste Gewinnerin des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs machte **Akiko Suwanai** international Karriere und ist mit großen Solokonzerten und Recitals in den Metropolen Europas, Nordamerikas und Asiens präsent. Zuletzt wurde Akiko Suwanai mit den Symphonikern Hamburg im März 2017 in der Elbphilharmonie gefeiert.

HINWEISE // Im 1. Elbphilharmonie-Sonderkonzert am 28. November leitet Markus Stenz die Deutsche Erstaufführung von Detlev Glanerts „Requiem für Hieronymus Bosch“. // Am 10. Dezember feiern die Symphoniker Hamburg mit dem 4. Symphoniekonzert ihren 60. Geburtstag. Mit dabei: Martha Argerich.//

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de
SYMPHONIKER HAMBURG – LAEISZHALLE ORCHESTER